

# Neue Beiträge

Donnerstag, 3. März 2011 - 09:53 Uhr

**Irma Issakadze, J.S. Bach, Six Partitas**



Die im georgischen Tiflis geborene Irma Issakadze stammt aus einer der bedeutendsten Musikerfamilien der ehemaligen Sowjetunion. Schon als Dreijährige erhielt sie erste Klavierstunden von ihrer Mutter. Mit neun Jahren debütierte sie mit Beethovens erstem Klavierkonzert und dem Georgischen Staats-Symphonieorchester. Der Beginn einer vielbeachteten künstlerischen Laufbahn. Fünf Jahre später kam die junge Pianistin als Protégé von Ludwig Hoffmann an die

Musikhochschule München, der sie dort förderte und unterrichtete. Später studierte sie bei dem russischen Pianisten Vladimir Krainev an der Musikhochschule Hannover. Schon 2008 erschienen bei OehmsClassics Bachs "Goldberg-Variationen" auf einer Doppel-SACD, denen jetzt eine Einspielung der sechs Klavierpartiten des Komponisten durch die in München lebende Pianistin folgte.

In den sechs Klavierpartiten, die wie die Goldberg-Variationen zu Bachs „ClavierÜbungen“ zugehören, erweitert der Komponist das traditionelle Suitenmodell um Satztypen, die nicht immer einer Tanzform entlehnt sind, wie zum Beispiel „Burlesca“, „Scherzo“ und „Aria“. Mehr und mehr wird so die überlieferte Folge von Tanzsätzen bei Bach zu einem Zyklus von Charakterstücken entwickelt. Der Erfolg der Sechs Partiten war immens und sorgte in der damaligen musikalischen Welt für großes Aufsehen. Die Fachleute sind sich einig, dass die Sechs Partiten einen Höhepunkt der Klaviermusik darstellen, denn mit ihnen überwindet Bach nicht nur das bisherige Verständnis der Gattung Klaviersuite, bricht sie auf und definiert sie mit neuem Geist. Irma Issakadze spielt sie mit kaum zu übertreffender Radikalität, orientiert sich an dem jungen Glenn Gould, indem sie ihn fernab vom Ideal des Wohlklangs technisch makellos, feurig und mit glasklar-markantem Anschlag darbietet. Die neue Einspielung der hochbegabten jungen Künstlerin macht auf alle Fälle Lust auf mehr.